

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 76.

Dresden, den 29. April.

1840.

Acht und sechzigste öffentliche Sitzung am  
24. April 1840.

(Beschluss.)

Fortsetzung der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das Ausgabebudget (Schluß der Berathung über L., den Bauetat betreffend. — Petitionen um Anlegung von Chausseen. — M. Reservefonds.) — Berathung des Berichts der vierten Deputation, das Gesuch Johann Wilhelm Lösche's zu Niesau, um Wiederanstellung und einstweilige Unterstützung betreffend. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition der Commun Stadt und Dorf Wehlen nebst 19 andern Dorfschaften, die Emporbringung und Beförderung des Hopfenbaues betreffend. — Berathung des Berichts der vierten Deputation über eine Eingabe des Advocat Ernst Müller als Anwalt Karl Heinrich Thomas in dessen Schadenssachen gegen Gräbner um Verwendung zur Abhilfe seiner Beschwerde wegen erlittener Versagung der dritten Instanz. — Berathung des Berichts der vierten Deputation über die Beschwerde des Advocat Bernhard zu Mitweida, wegen Schmälerung der Appellationsfreiheit. —

(Fortsetzung des Deputationsberichts.) 10) Petition der Stadtgemeinden zu Lengsfeld und Treuen um Anlegung einer Chaussee von Kirchberg über Lengsfeld nach Thospfell,

11) der Gemeinde Kirchberg um Anlegung einer Chaussee von Kirchberg nach Lengsfeld. Motiven dieses Gesuches, daß das Fuhrwerk von Kirchberg und Schneeberg nach Lengsfeld in gerader Linie 3 Meilen näher haben werde, daß die Passage auf der jetzigen Chaussee wegen der Steilheit der Berge sehr schwierig, hingegen auf dem von ihnen bezeichneten Tract in der Ebene fortlaufend sei.

Daß die Postboten, welche direct von Reichenbach nach Treuen, und von Lengsfeld nach Treuen gingen, fernerhin erspart werden würden, und selbst die Binnenpost von Reichenbach nach Lengsfeld in Wegfall kommen könne.

Das Ministerium bemerkte hierbei, daß von Auerbach nach Schneeberg eine Chaussee werde angelegt werden.

12) Petition der Gemeinden Reichenbach, Lichtenau, Friedersdorf um den Bau einer Chaussee von Königsbrück nach Pulsnitz wegen des dortigen starken Holzfuhrwerkes.

13) Petition mehrerer Einwohner zu Glauchau um Anlegung einer Chaussee auf den seit 1835 vom Staat übernommenen Post- und Commercial-Strassen von Glauchau nach Waldenburg.

Motiven dieses Gesuches sind entlehnt aus der schlechten Beschaffenheit des fraglichen Weges, aus dem Interesse, welches das ganze Mittelgebirge an derselben habe, da auf ihr die Zufuhr eines großen Theiles des dem Mittelgebirge nöthigen Getreides aus dem Altenburgischen zu bewerkstelligen sei,

aus der Wichtigkeit dieser Straße für den ganzen Verkehr des Inlandes hinsichtlich des Absatzes von Fabrikerezeugnissen und Producten desselben, nach Altenburg und dem Süden, indem diese Straßen, wenn die Strecke von Schwanefeld bis Schmölln im Altenburgischen werde chausfirt sein, eine der frequentesten des Königreiches werden dürfte.

Der königliche Herr Commissar erkannte die Wichtigkeit dieser Straße an, nur dürften nach dessen Ansicht zur Zeit noch wichtigere oder ebenso wichtige Straßen zu bauen und der Bau dieser Straße noch zu verschieben sein.

14) Petition der Commun Herrnhuth und

15) der Stadt Bernstadt um Anlegung einer Chaussee von Bernstadt nach Herrnhuth und Eybau.

Die Motiven dieses Gesuches wurden von dem betreffenden Herrn Regierungscommissar vollkommen anerkannt, und die Nothwendigkeit und Nützlichkeit einer Querstraße, zu Verbindung dieser fabrikreichen Gegend mit dem Königreiche Preußen und unter sich zugestanden.

16) Petition des Rathes zu Pegau um Trockenlegung einer Chausseestrecke auf der Coburg-Leipziger Heerstraße bei Audigast.

Das Ministerium hat dieses Gesuch mehrfach wegen technischer Hindernisse abgeschlagen und insbesondere die Gefahr angeführt, welche die nächste Umgegend durch eine Aufdämmung laufen müsse, welche ohnehin der Ueberschwemmung durch die Elster ausgesetzt sei; wohl aber die Abpflasterung dieses Tractes beschlossen.

Die Deputation vermochte ein technisches Gutachten nicht zu geben, ob die Bedenken der hohen Staatsregierung gegründet seien.

17) Petition der Gemeinde Sazung um Herstellung einer Chaussee zu Verbindung der von Leipzig nach Prag bei Reichenhain vorbeiführenden Chaussee und der Heerstrassen von Preßnitz nach Sazung in einer Dimension von ungefähr  $\frac{1}{2}$  Postmeile.

Petenten führen an, daß ihre Lage sie auf den Handel gewiesen und zwar auf den Zwischenhandel mit Böhmen.

In ihrem Dorfe seien 8 Kramer, 20 Schuhmachermeister und 30 Meister anderer Profession, ihre Seelenzahl sei 1,300.

Seit dem Zollverbände sei dieser Handel zerstört und könne ihnen nur geholfen werden, wenn der Staat für sie das Opfer